



TRENDS & ANALYSEN GROSSHANDEL Januar 2020

Bundesverband Großhandel,
Außenhandel, Dienstleistung e.V.
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin
Telefon 030 59 00 99-571
Telefax 030 59 00 99-519
www.bga.de
info@bga.de

Ansprechpartner:
Michael Alber
Geschäftsführer
Volkswirtschaft und Finanzen
michael.alber@bga.de

Julius Kempe
Volkswirtschaft und Finanzen
julius.kempe@bga.de

EDITORIAL

Die deutsche Wirtschaft ist seit der Jahresmitte 2018 in einer volatilen Wachstumsphase. Die Gratwanderung zeigt, dass die Grenzen zwischen Abschwung, Rezession sowie erneuten Anzeichen für einen Aufschwung derzeit fließend sind. Die deutsche Wirtschaft befindet sich zudem in einer starken Umbruchphase. Sie spiegelt damit die Herausforderungen konjunktureller und struktureller Veränderungen, auf die es angemessen zu reagieren gilt. Verantwortlich sind zahlreiche geopolitische Unsicherheiten, Importbeschränkungen und Handelskonflikte. Ihre zunehmende Tendenz gefährdet die internationale Sicherheit und damit den Welthandel. Auch der Brexit ist bis zuletzt ein Dauerthema.

Neben den außenwirtschaftlichen und -politischen Unsicherheiten spielt zum anderen die grundlegende Veränderung von Gesellschaft und Wirtschaft durch den technischen Fortschritt und den Klimawandel eine entscheidende Rolle. Die ungelösten strukturellen Reformanforderungen zeigen, dass die Politik noch nicht konsequent und überzeugend gehandelt hat. Überlagert wird diese Debatte um grundlegende Reformen von wenig zielführenden Vorschlägen für neue Konjunkturprogramme und einer Aufweichung der erfolgreichen Konsolidierung der öffentlichen Haushalte.

Der Großhandel ist ein Spiegelbild dieser wirtschaftlichen Entwicklung. Nachdem die Großhändler in das Jahr 2019 robust gestartet sind, durchlebte die Branche im Jahresverlauf Höhen und Tiefen, wobei insgesamt die Höhen überwogen. Die Stimmung im Konsumgütergroßhandel bleibt für den Jahreswechsel stabil. Sie zeigt damit erneut, dass der Konsumsektor für die deutsche Wirtschaft der Motor des derzeitigen, wenn auch schwachen realen Wirtschaftswachstums bleibt. Der Produktionsverbindungshandel zeigt dagegen eine Stabilisierung auf einem niedrigen Niveau. Die Geschäftserwartungen zeigen leicht steigende Tendenz und lassen hoffen. Im baunahen Großhandel ist dagegen ein deutliches Absinken des Klimaindikatoren festzustellen. Die steigende Skepsis deutet darauf, dass auch im Bausektor trotz guter Geschäftslage Handlungsbedarf besteht.

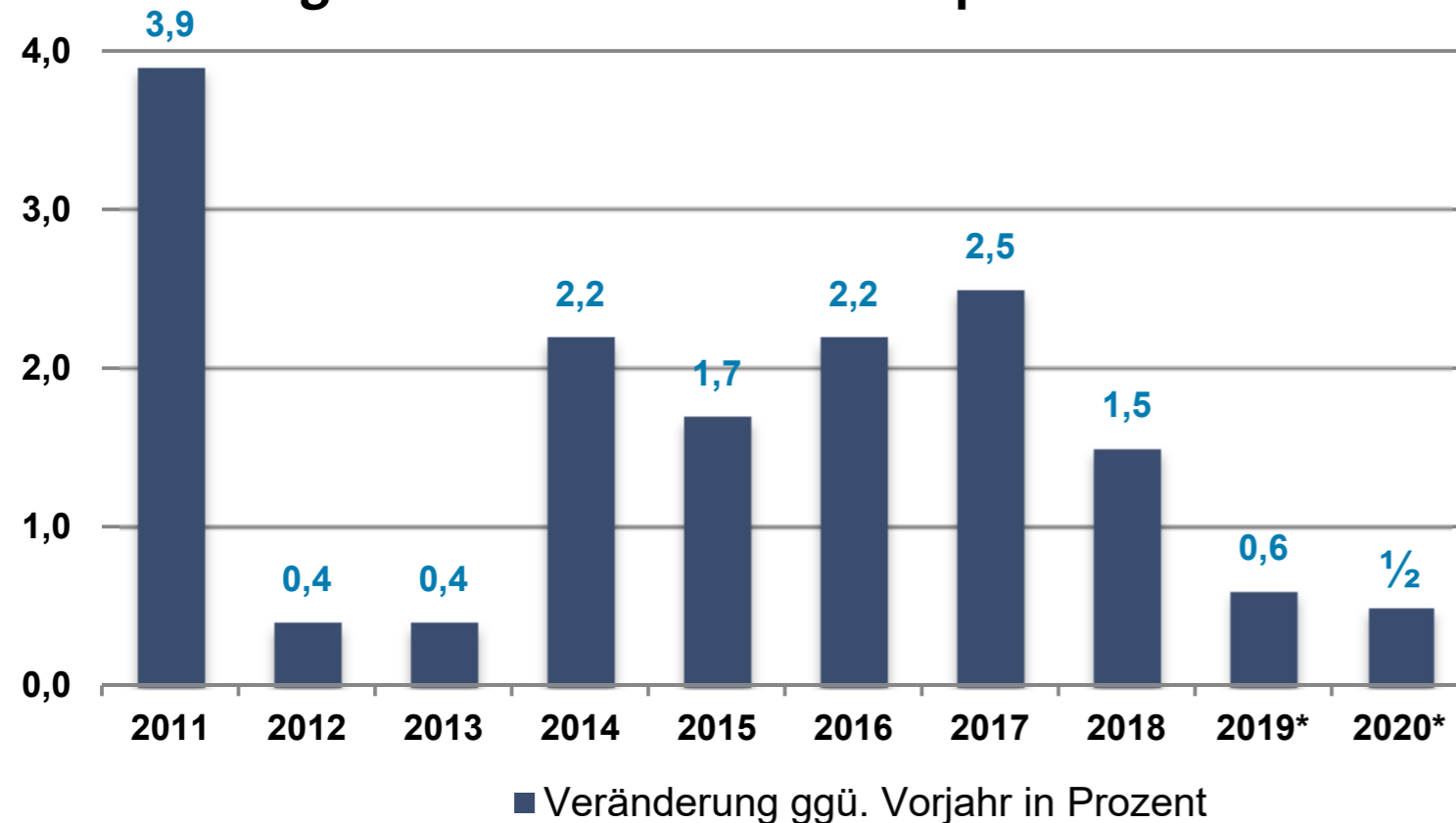
Insgesamt hat sich die Stimmung im Großhandel gemessen am BGA-Großhandelsklimaindikator auf niedrigem Niveau stabilisiert. Nach Einschätzung des BGA warten die Unternehmen die weiteren wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen ab und erwarten bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, insbesondere für den Mittelstand.

AUSGANGSSITUATION DEUTSCHLAND UND GROSSHANDEL

Das Wachstum hat 2019 an Dynamik deutlich verloren. Das reale Bruttoinlandsprodukt entwickelte sich in der zweiten Jahreshälfte zunächst noch positiver als erwartet. Nach einem schwachen zweiten Quartal 2019, in dem das BIP real um -0,1 Prozent sank, stieg es im dritten Quartal 2019 real um 1,0 Prozent. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von Handel, Handwerk und Dienstleistungen als auch vom Bau. Im industriellen Sektor zeichneten sich bedingt durch die internationalen Handelskonflikte, Brexit und strukturelle Herausforderungen aus technischem Wandel und Ressourcenschonung eine strukturell schwierige Entwicklung ab.

Im vierten Quartal setzte sich diese schwache Entwicklung fort. Die Entwicklung in der Industrie war von zurückgehenden Auftragseingängen und einer

Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes



Quelle: Destatis; *Prognose BGA; Grafik: BGA

sinkenden Produktion gekennzeichnet. Die Auftragseingänge sanken 2019 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 5,0 Prozent. Die Produktion nahm im selben Vergleichszeitraum um 3,4 Prozent ab.

Das reale Wachstum des Bruttoinlandsproduktes fiel mit 0,6 Prozent dementsprechend schwach aus. 2018 betrug es noch 1,5 Prozent und im Vorjahr 2017 sogar 2,5 Prozent. Für das Jahr 2020 erwartet der BGA angesichts der anhaltenden Unsicherheiten und der fortbestehenden strukturellen Herausforderungen eine Fortsetzung dieser Entwicklung auf einem vergleichbar schwachen Niveau. Darin spiegelt sich eine zwar zuversichtliche, aber zurückhaltende Einschätzung im Großhandel.

Für 2020 zeigt sich der BGA in seiner Einschätzung verhalten. Nach der Umfrage des BGA zum Jahreswechsel 2019/20 zeigen sich die Unternehmen zurückhaltend bzw. abwartend. Nach wie vor sind die Lagerbestände hoch, und die Bestellungen zeigten jüngst noch rückläufige Tendenz.

Im Großhandel zeichnete sich 2019 dennoch insgesamt eine erfreuliche Entwicklung ab. Nominal stiegen die Umsätze 2019 um 2,3 Prozent und real um 2,1 Prozent. Allerdings überwiegen nach der Stimmung im Großhandel ebenfalls der Konsumgütergroßhandel und der baunahe Großhandel, während der Produktionsverbindungshandel sich der schwierigen Entwicklung seiner Lieferanten und Kunden in der Industrie nicht gänzlich entziehen kann.

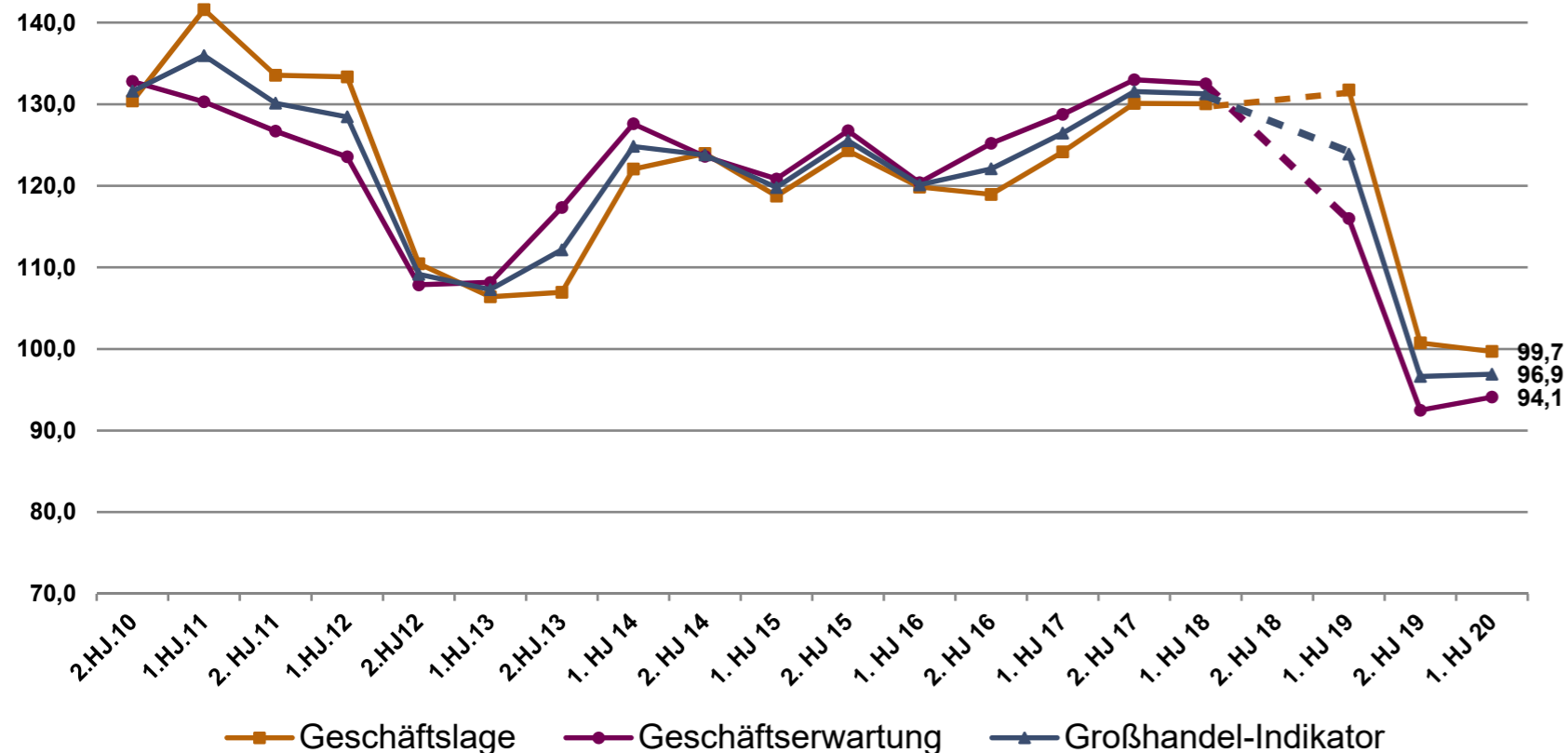
Mit Blick auf die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven geht der BGA davon aus, dass sich diese im Großhandel mit einer verhalteneren, aber weiterhin noch positiven Entwicklung fortsetzt.

GROSSHANDELSKLIMA-INDIKATOR

Die Stimmungslage im Großhandel ist nach der BGA-Umfrage zum Jahreswechsel 2019/2020 weiterhin verhalten. Er befindet sich auf dem abgesenkten Niveau vom Sommer 2019, wobei die Lagebewertung weiter geringfügig nachgelassen hat, während sich die Erwartungen leicht verbessert haben. Damit deutet der Indikator aktuell noch eine Seitwärtsbewegung an.

Die Einschätzung der Großhändler zur aktuellen Geschäftslage sinkt von 100,8 Punkten um 1,1 Punkte auf ein Niveau von 99,7 Punkten, wobei grundsätzlich Werte über 100 Punkten eine positive Stimmung und Werte unter 100 Punkten eine negative Stimmung zum Ausdruck bringen. Verantwortlich für den

Entwicklung des Großhandelsklima-Indikators



leichten Rückgang war vor allem die schwächere Bewertung von Umsätzen, Kapazitätsauslastung und Investitionen.

Der geringfügig schwächeren Bewertung der aktuellen Geschäftslage steht eine leicht positivere Einschätzung der künftigen Lage gegenüber. Der Wert steigt von 92,5 Punkten um 1,6 Punkte auf 94,1 Punkte. Zwar beabsichtigen die Großhändler bei Investitionen, vor allem in Erweiterungen, sich zurück zu halten, allerdings gehen sie zugleich von einer Verbesserung der Auftragseingänge und damit wieder einer höheren Kapazitätsauslastung aus.

Insgesamt ergibt sich für den BGA-Großhandels-Klimaindikator ein Wert von 96,9 Punkten. Er liegt damit 0,3 Punkte über seinem alten Niveau von 96,6 Punkten, aber weiterhin im skeptischen Bereich. Dies unterstreicht die verhaltende Einschätzung des BGA und sein Engagement für die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen am Standort Deutschland.

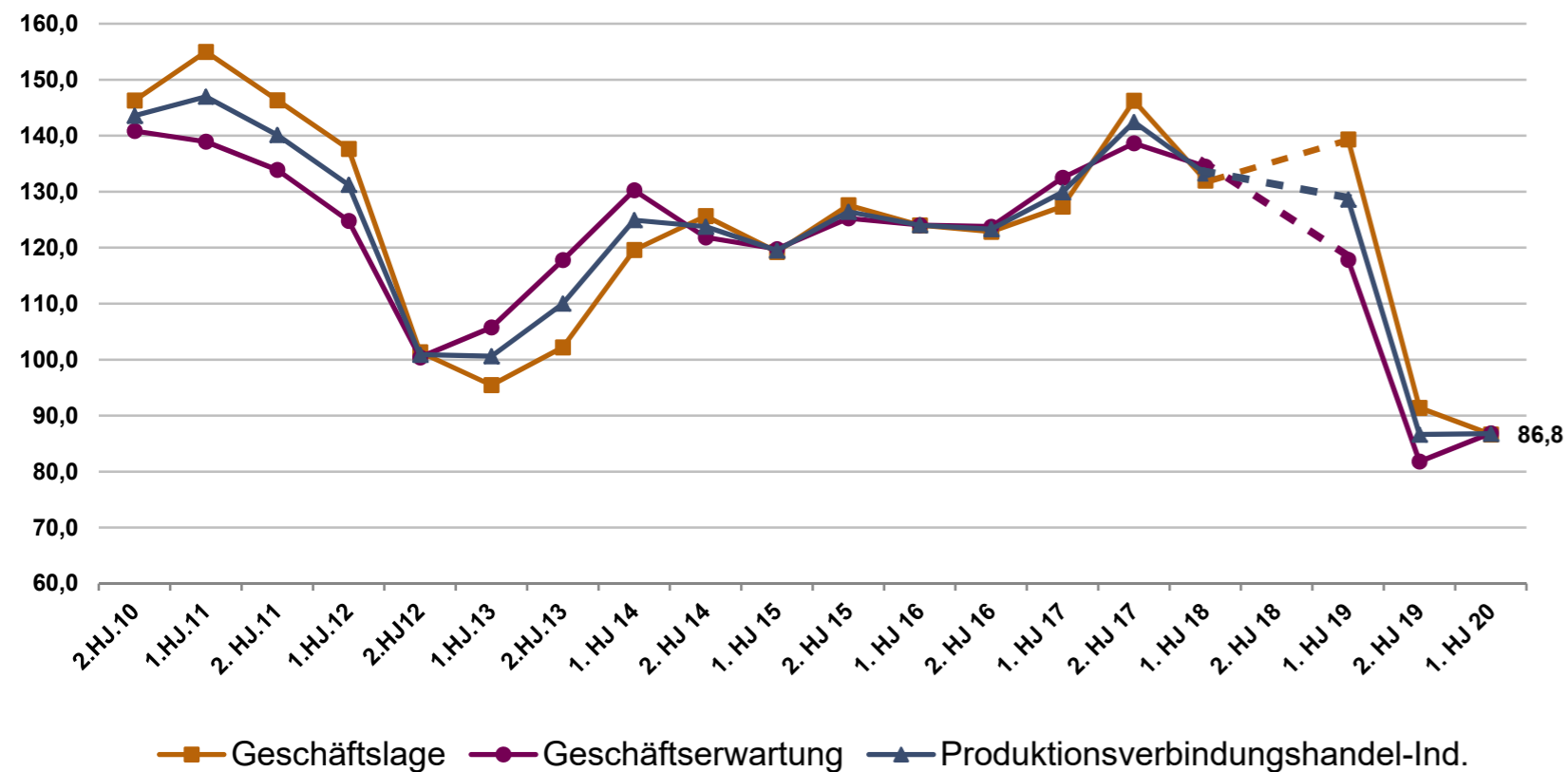
Quelle: BGA-Unternehmensbefragung; Dezember 2019; Grafik: BGA

PRODUKTIONSVERBINDUNGSHANDEL

Der Klimaindikator für den Produktionsverbindungshandel stabilisiert sich nach einer deutlichen Anpassung im Sommer 2019 zum Jahreswechsel 2019/20 auf seinem schwachen Niveau. Mit nun 86,8 Punkten stieg er marginal um 0,2 Punkte. Die Lage des Indikators unter 100 Punkten verdeutlicht jedoch weiterhin eine pessimistische Einschätzung der Großhändler im Handel mit Rohstoffen, Halbwaren und Maschinen. Der Produktionsverbindungshandel als Bindeglied zwischen Rohstoffproduzenten und Industrieproduktion sowie zwischen Halbwarenherstellern unterschiedlicher Produktionsstufen ist besonders von der schwierigen Situation im Industriesektor betroffen.

Im Vergleich zur Unternehmensumfrage vom Sommer 2019 entwickeln sich die aktuelle Geschäftslage und die Geschäftserwartungen des Indikators aller-

Entwicklung des Indikators im Produktionsverbindungshandel



Quelle: BGA Unternehmensbefragung; Dezember 2019; Grafik: BGA

dings zum Jahreswechsel aufeinander zu. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage sinkt von 91,4 Punkten um 4,7 Punkte auf 86,7 Punkte und unterstreicht damit die Skepsis der Unternehmen. Besonders die Einschätzung der aktuellen Umsätze und Erträge wird mit -26 Punkten bzw. -37 Punkten deutlich schlechter bewertet.

Die Beurteilung der Geschäftserwartungen hat sich dagegen verbessert. Ihr Wert steigt von 81,8 Punkten um 5,1 Punkte auf 86,9 Punkte, bleibt aber weiterhin im negativen Bereich. Für die Abschwächung der negativen Einschätzung sind vor allem zuversichtlichere Bewertungen bei Umsätzen, Erträgen, Auftragseingängen und Kapazitätsauslastung ursächlich.

Voraussetzung für eine deutliche Verbesserung sind aus Sicht des BGA verbesserte Rahmenbedingungen und die weitere Eindämmung von internationalen Konflikten.

KONSUMGÜTERGROSSHANDEL

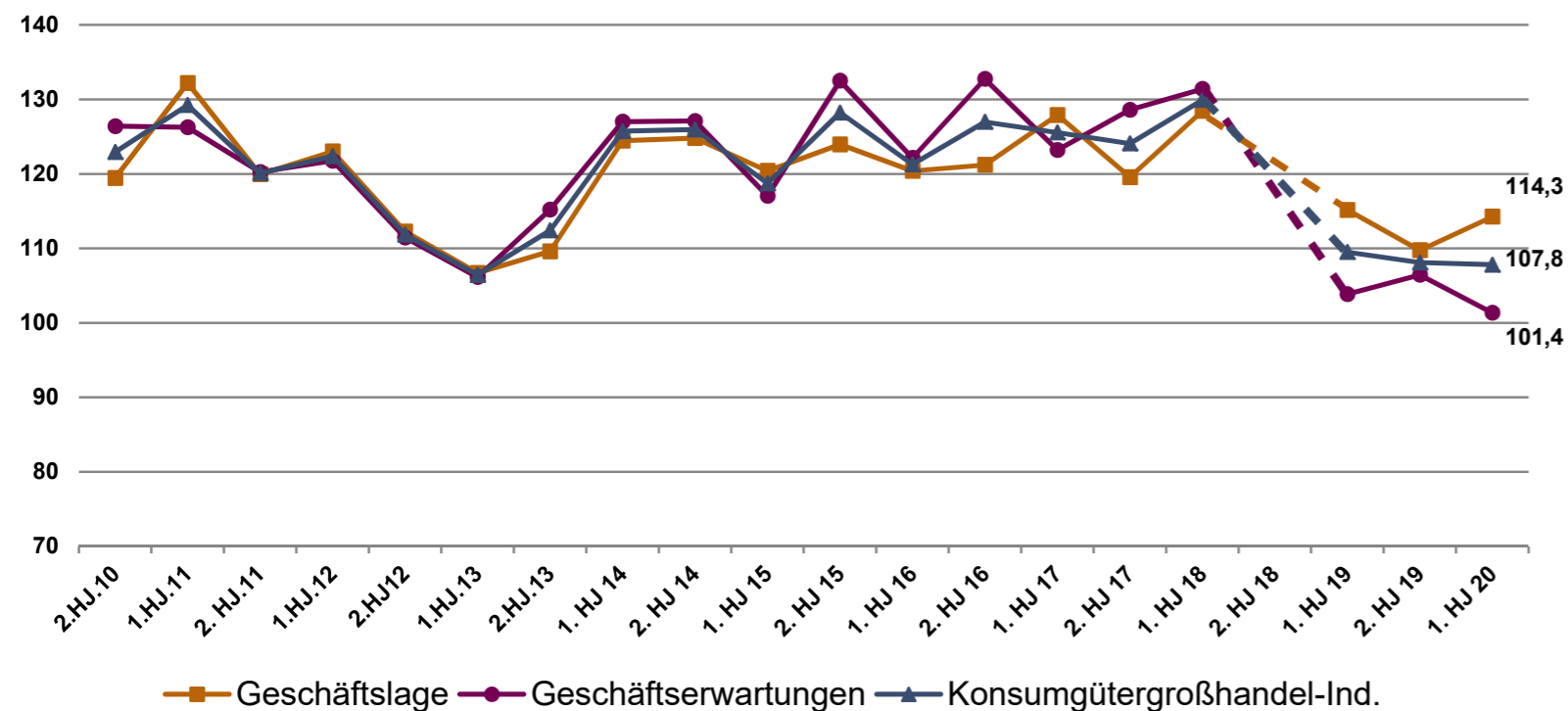
Das Stimmungsbild im Konsumgütergroßhandel ist nach wie vor robust und dies im positiven Bereich. Der BGA-Indikator für den Konsumgütergroßhandel zum Jahreswechsel 2019/2020 sinkt nur geringfügig um 0,3 Punkte von 108,1 Punkten auf 107,8. Er signalisiert mit seiner Seitwärtsbewegung im positiven Bereich eine weiter aufwärtsgerichtete Entwicklung. Der Konsumsektor stellt in der aktuellen Konjunkturphase weiter eine tragende wirtschaftliche Säule dar. Die Konsumgütergroßhändler haben Anteil an dieser Entwicklung und tragen zur aufwärtsgerichteten Entwicklung im Großhandel bei.

Die beiden Komponenten des Indikators für den Konsumgütergroßhandel entwickeln sich allerdings auseinander. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage stieg von 109,8 Punkten um 4,5 Punkte auf 114,3 Punkte an. Dieser

Anstieg ist vor allem auf die verbesserte Einschätzung des gegenwärtigen Geschäftsklimas sowie auf eine verbesserte Einschätzung der aktuellen Ertragslage zurückzuführen. Ursächlich ist, dass der Großhandel in der zweiten Jahreshälfte 2019 kräftige Umsatzzuwächse verzeichnen konnte. Allerdings gaben die Konsumgütergroßhändler auch an, weniger investieren zu wollen, da ihre Kapazitäten zur Bedienung der Nachfrage ausreichen.

Für das erste Halbjahr 2020 erwarten die Konsumgütergroßhändler eine Eintrübung. Mit einem Wert der zukünftigen Geschäftslage von 101,4 Punkten nähert sich die Einschätzung dem neutralen Niveau. Insgesamt sinken die Geschäftserwartungen um 5,1 Punkte. Die Konsumgütergroßhändler drücken damit eine gewisse Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung aus.

Entwicklung des Indikators im Konsumgütergroßhandel



Die Unternehmen rechnen mit sinkenden Erträgen auf Grund der Unsicherheiten über die weitere Entwicklung. Der Wert der Ertragslage verliert 11 Punkte. Auch wollen sich die Unternehmer künftig mit Investitionen stärker zurückhalten. Der Wert sinkt um 36 Punkte auf -13 Punkte kräftig. Allerdings steigt die Erwartung, dass sich die Auftragslage wieder verbessert. Der Wert steigt von -2 Punkten um 17 Punkte auf 15 Punkte.

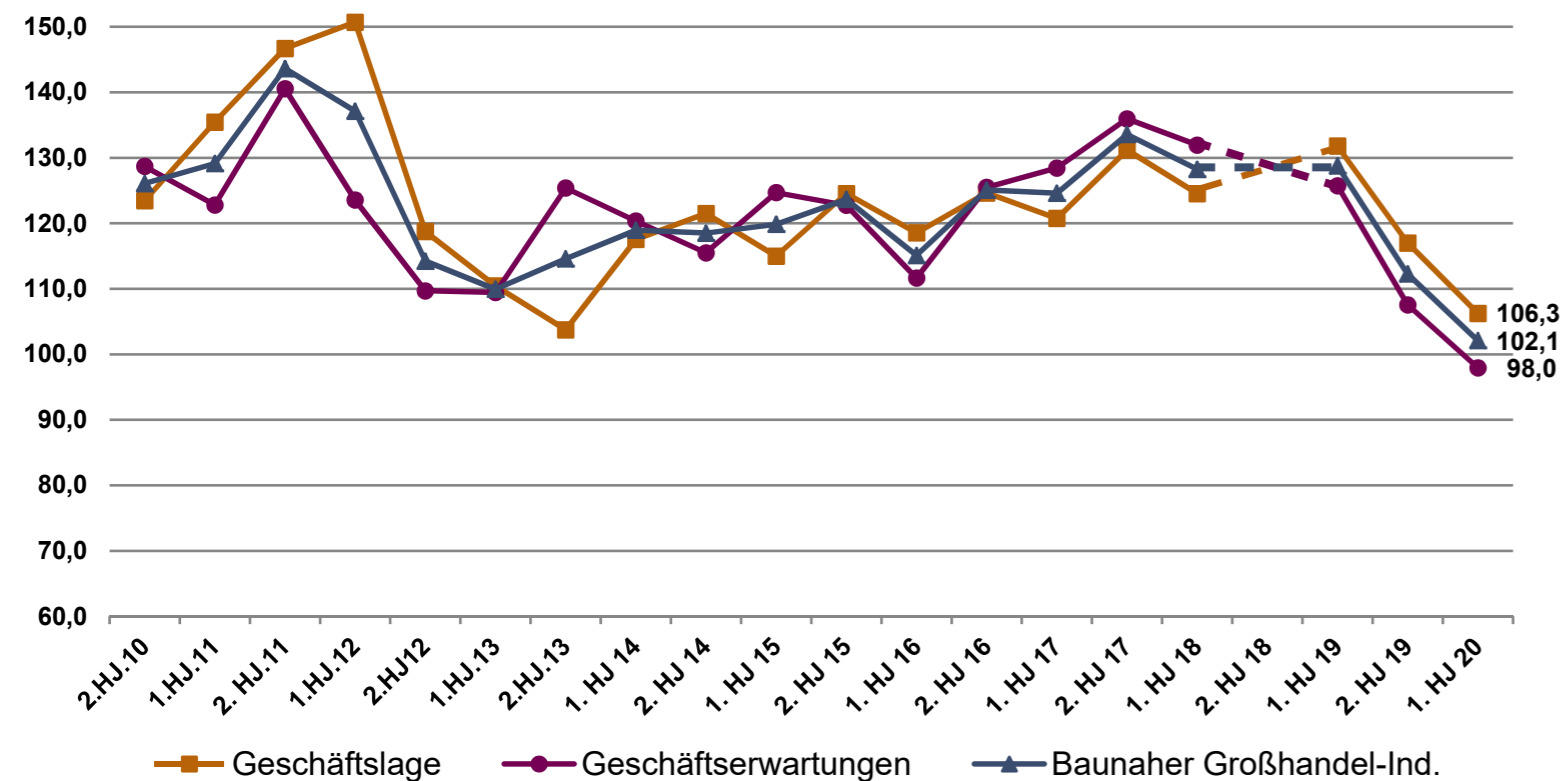
Quelle: BGA Unternehmensbefragung; Dezember 2019; Grafik: BGA

BAUNAHER GROSSHANDEL

Die Stimmung der baunahen Großhändler trübt sich nach einem ersten deutlichen Rückgang bei der Unternehmensbefragung vom Sommer 2019 zum Jahreswechsel 2019/20 erneut deutlich ein. Die baunahen Großhändler sind nicht mehr so positiv gestimmt wie noch vor einem Jahr. Der Klimaindikator für den baunahen Großhandel fällt um 10,2 Punkte von 112,3 Punkten auf 102,1 Punkte. Er signalisiert damit eine noch leicht positive Stimmung.

Die nochmals schwächere Bewertung der aktuellen Geschäftslage ist aus Sicht des BGA vor allem auf die fortbestehenden Hemmnisse für die Bauwirtschaft zurückzuführen, obwohl der Handlungsbedarf zur Schaffung von über einer Million Wohnungen fortbesteht. Darüber hinaus bewerten die baunahen

Entwicklung des Indikators im baunahen Großhandel



Quelle: BGA-Unternehmensbefragung, Dezember 2019; Grafik: BGA

Großhändler ihre Auftragseingänge sowie ihre Kapazitätsauslastung mit -14 Punkten bzw. -11 Punkten deutlich schwächer. Positiv bleiben dagegen die Einschätzung der Investitionen mit 21 Punkten sowie das fortbestehende Interesse, mehr Mitarbeiter einzustellen.

Der Entwicklung der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage folgt die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage. Diese schlägt von einer positiven in eine negative Einschätzung um. Der Wert sinkt von 107,6 Punkten auf 98 Punkte.

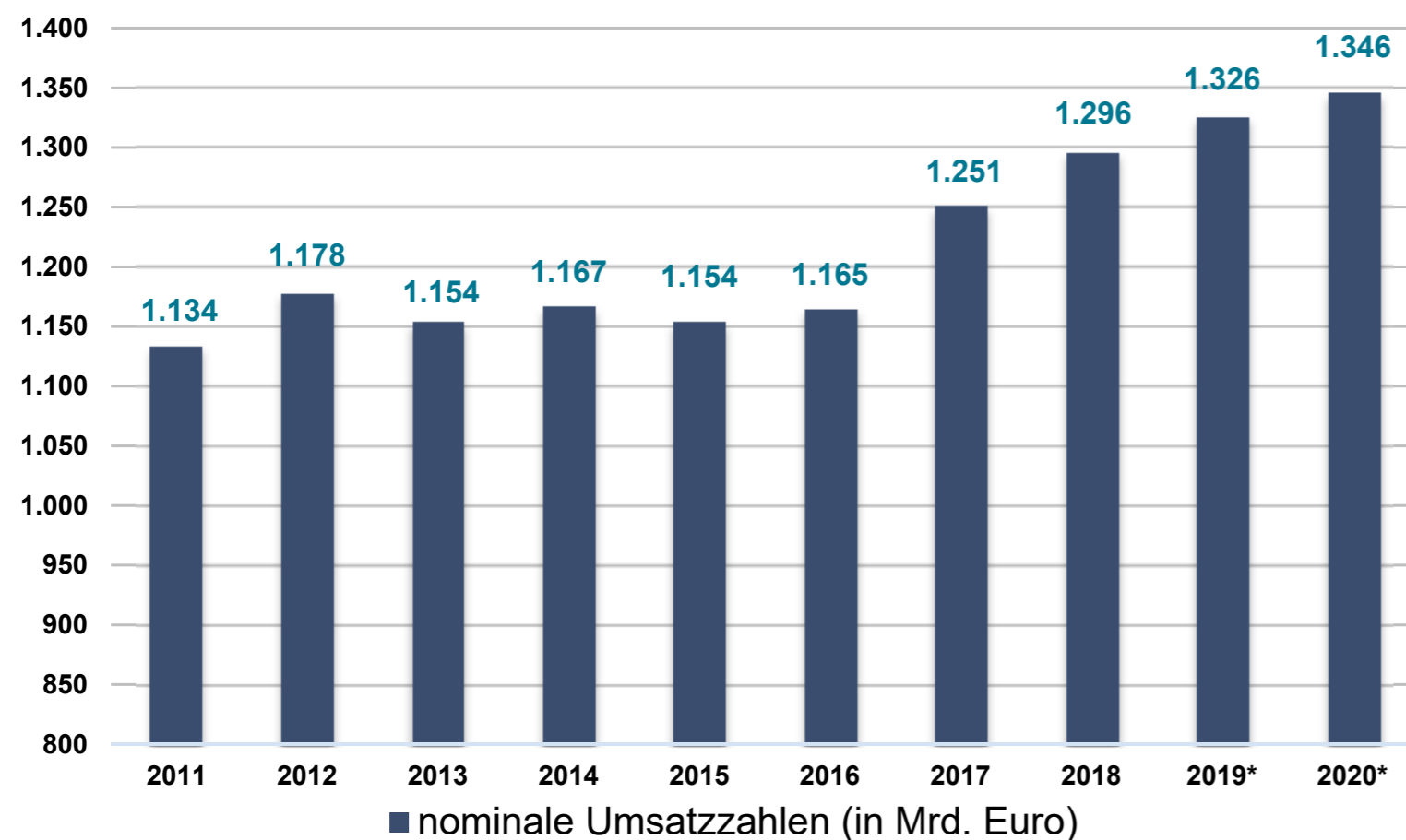
Die baunahen Großhändler schätzen insbesondere ihre Umsatz- und Ertragslage weniger günstig ein. Besonders die Einschätzung der künftig geplanten Investitionen mit -24 Punkten zeigt, dass keine weiteren Kapazitäten aufgebaut werden, da die bestehenden Kapazitäten für die vorliegenden Aufträge als ausreichend angesehen werden, obwohl der Wert für zukünftigen Auftragseingänge auf positive 15 Punkte steigt.

ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSUMSÄTZE

Der Großhandel erweist sich auch in der aktuellen Phase nachlassender gesamtwirtschaftlicher Entwicklung weiter erfreulich robust. Die Umsätze im Großhandel bleiben 2019 weiter aufwärtsgerichtet. Der BGA geht von einem Umsatzwachstum 2019 von nominal 2,3 Prozent und real von 2,1 Prozent aus. Der Großhandel hat damit erneut nicht nur mehr Waren als im Vorjahr verkauft, sondern auch einen Anstieg der Umsätze um 30 Milliarden Euro auf 1.326 Milliarden Euro erzielt.

Mit Blick auf die nachlassende konjunkturelle, aber insgesamt weiterhin positive Dynamik sowie die bestehenden Unsicherheiten über die künftige Entwicklung geht der BGA für 2020 von einer verhaltenen Entwicklung der

Entwicklung der Großhandelsumsätze



Quelle: Destatis, BGA; *Prognose; Grafik: BGA

Großhandelsumsätze aus. Konkret erwartet er einen nominalen und realen Zuwachs von bis zu 2 Prozent bzw. 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2019. Dies entspricht in absoluten Zahlen einem Umsatzanstieg um 20 Milliarden Euro auf 1.346 Milliarden Euro.

Die Entwicklung der einzelnen Teilbranchen des Großhandels gestaltet sich dabei uneinheitlicher als noch im Sommer 2019. Das sich zum Jahresende 2019 hin abzeichnende Auseinanderdriften der Entwicklung im Produktionsverbindungshandel und im Konsumgütergroßhandel dürfte angesichts der strukturellen Innovationsprobleme, bürokratischer Regulierungen und internationaler Unsicherheiten im industriellen Sektor die Entwicklung weiter prägen.

Der BGA erwartet vor diesem Hintergrund für den Produktionsverbindungshandel im Jahr 2020 einen nominalen Zuwachs bei den Umsätzen von 0,8 Prozent. Dies entspricht einem Anstieg der Umsätze auf 712 Milliarden Euro. 2019 betragen die Umsätze 706 Milliarden Euro.

Der Konsumgütergroßhandel erweist sich als Stützpfeiler der wirtschaftlichen Entwicklung. Seine Entwicklung dürfte weiter stabiler und weniger wechselhaft verlaufen. Das nominale Umsatzwachstum schätzt der BGA für 2020 auf etwa 2,2 Prozent, was einem Anstieg der Umsätze von 620 Milliarden Euro im Jahr 2019 auf 634 Milliarden Euro entspricht.

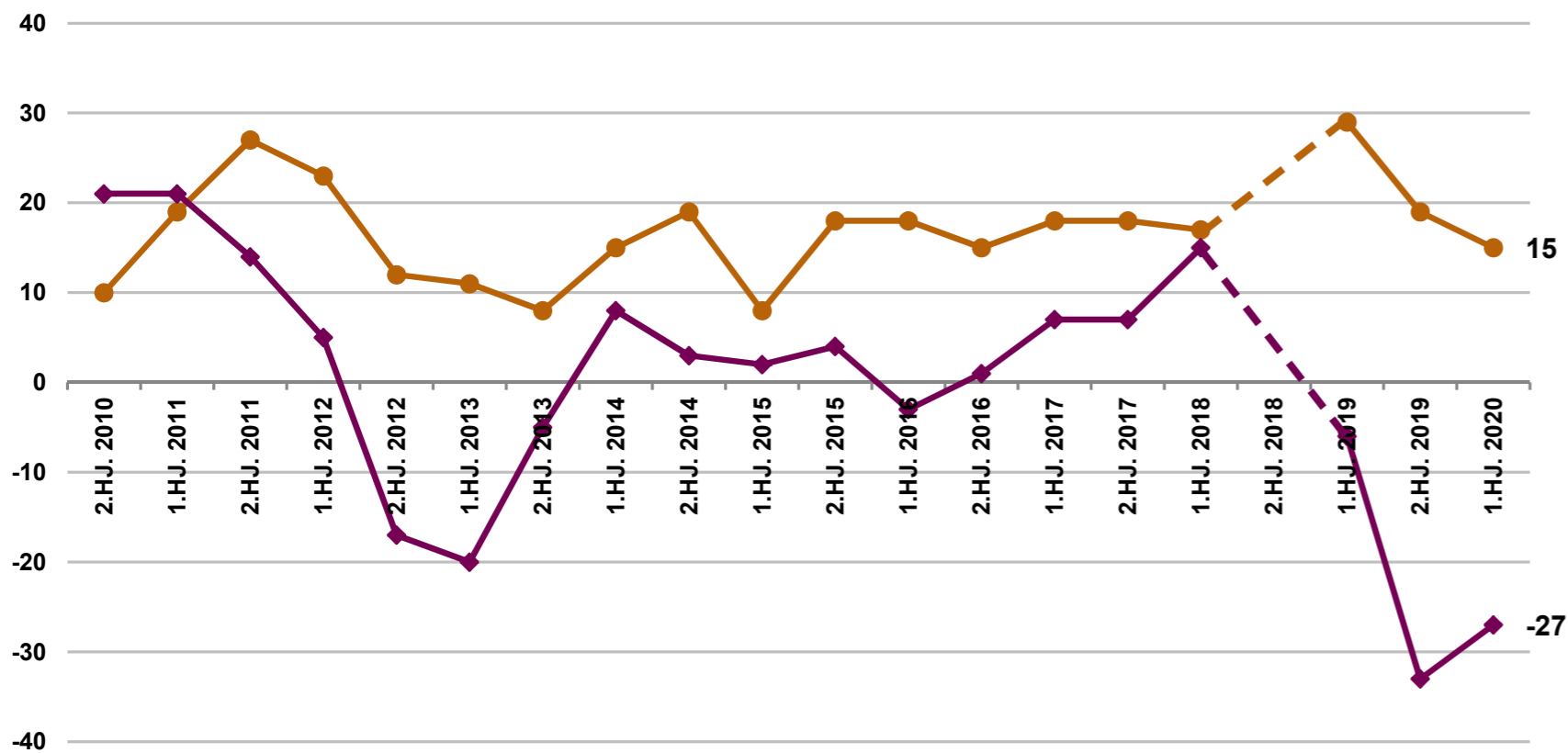
INVESTITIONEN

Die Neigung im Großhandel mehr zu investieren, als zur Deckung der Nachfrage oder zu Anpassungen an Marktentwicklungen erforderlich ist, nimmt weiter ab. Nach der BGA-Umfrage bei den Großhändlern fällt der Wert für die aktuelle Investitionstätigkeit von 19 Punkten um 4 Punkte auf 15 Punkte. Damit unterschreitet der Wert erstmals wieder seit 2016 den Zehn-Jahres-Durchschnitt von 16,2 Punkten. Ursache für diesen Trend dürften vor allem zurückgehende Auftragseingänge und mangelnde Kapazitätsauslastung sein, die wiederum auf die nachlassende wirtschaftliche Dynamik zurückzuführen sind. Es besteht für die Großhändler derzeit keine Notwendigkeit, in die Erweiterung ihrer Kapazitäten zu investieren.

Die Großhändler bewerten allerdings ihre zukünftigen Investitionen weniger negativ als noch im Sommer 2019, wobei der Wert nach wie vor weit entfernt von einem positiven Niveau liegt. Der Wert steigt im Vergleich zum Sommer 2019 von -33 Punkten um 6 Punkte auf -27 Punkte.

Auch die günstigen Zinsen sind angesichts der außenwirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren und fehlender Investitionsimpulse kein Anreiz in Kapazitätsausweitungen zu investieren. Es dominieren weiter Investitionen in die Erhaltung der bestehenden Betriebsanlagen und -mittel. Hinzu kommen Rationalisierungsmaßnahmen.

Entwicklung der Investitionen im Großhandel



Quelle: BGA-Unternehmensbefragung, Dezember 2019; Grafik: BGA

GROSSHANDELSPREISE

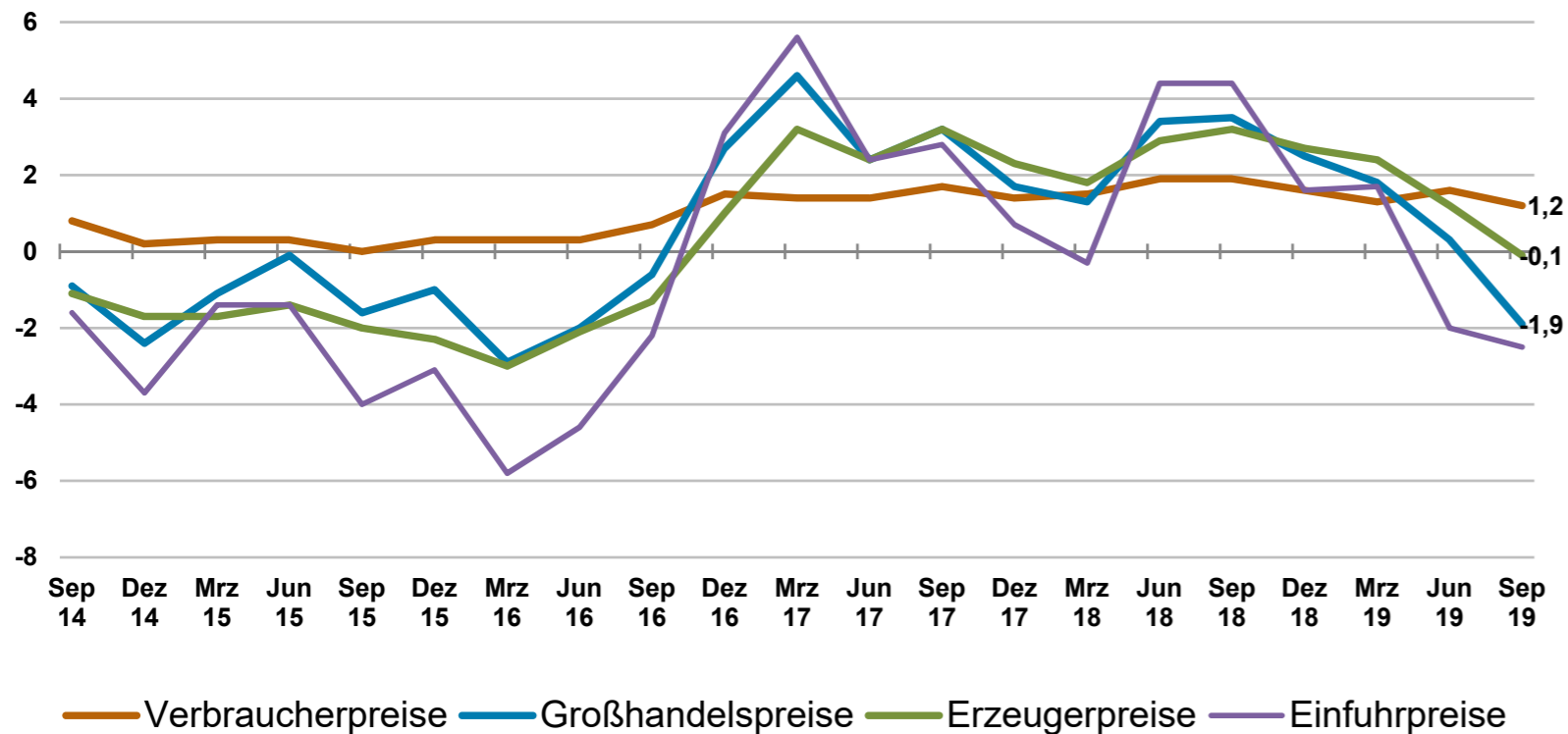
Nach einer Phase anziehender Preise im Zuge der dynamischen Entwicklung ist die sich bei der Sommerumfrage 2019 abzeichnende Trendwende bei den Preisen und auch bei den Großhandelspreisen eingetreten. Seit Juli 2019 hat der Druck auf steigende Erzeuger- und Einfuhrpreise nachgelassen. Die Einfuhrpreise zeigen sogar wieder sinkende Tendenz. Diese Entwicklung hat auf die Entwicklung der Großhandelspreise durchgeschlagen. Inzwischen zeigen auch die Großhandelspreise wieder rückläufige Tendenz.

Verantwortlich für die nachlassende Dynamik bei den Preisen sind nach Ansicht des BGA die Auswirkungen einer schwächer wachsenden Weltwirtschaft und die bestehenden Unsicherheiten über die Entwicklung der globalen Wirt-

schaft. Hinzu kommen unterausgelastete Kapazitäten, insbesondere in der Industrie. Erstmals zeigt sich auch volkswirtschaftlich insgesamt wieder eine leichte Unterauslastung des Produktionspotenzials. Durch das produktionsseitige Überangebot sinken die Erzeugerpreise, die durch die verbindende Funktion des Großhandels von diesem weitergegeben werden. In der rückläufigen Entwicklung der Großhandelspreise spiegeln sich darüber hinaus auch die gesunkenen Einfuhrpreise, die insbesondere durch einen niedrigeren Ölpreis und damit niedrigere Transportkosten ermöglicht werden.

Für die weitere Entwicklung der Preise in der ersten Jahreshälfte 2020 geht der BGA davon aus, dass sich die Situation sinkender Preise erst einmal weiter fortsetzen wird, bis sich eine moderate Erholung der Industriekonjunktur abzeichnet.

Entwicklung der Preise der einzelnen Wirtschaftsstufen



Quelle: Destatis; Grafik: BGA

BESCHÄFTIGUNG

Der Beschäftigungsaufbau im Großhandel setzt sich weiter fort, wenn auch mit abnehmender Tendenz. Nachdem im ersten Halbjahr 2019 der Beschäftigungsaufbau im Großhandel zunächst stockte, nahm er in der zweiten Jahreshälfte 2019 wieder Fahrt auf. Aktuell finden insgesamt 1,981 Millionen Menschen eine Beschäftigung im Großhandel (Stand: Oktober 2019). Die jüngste Entwicklung übertrifft die Einschätzung des BGA aus den jüngsten Unternehmensbefragungen.

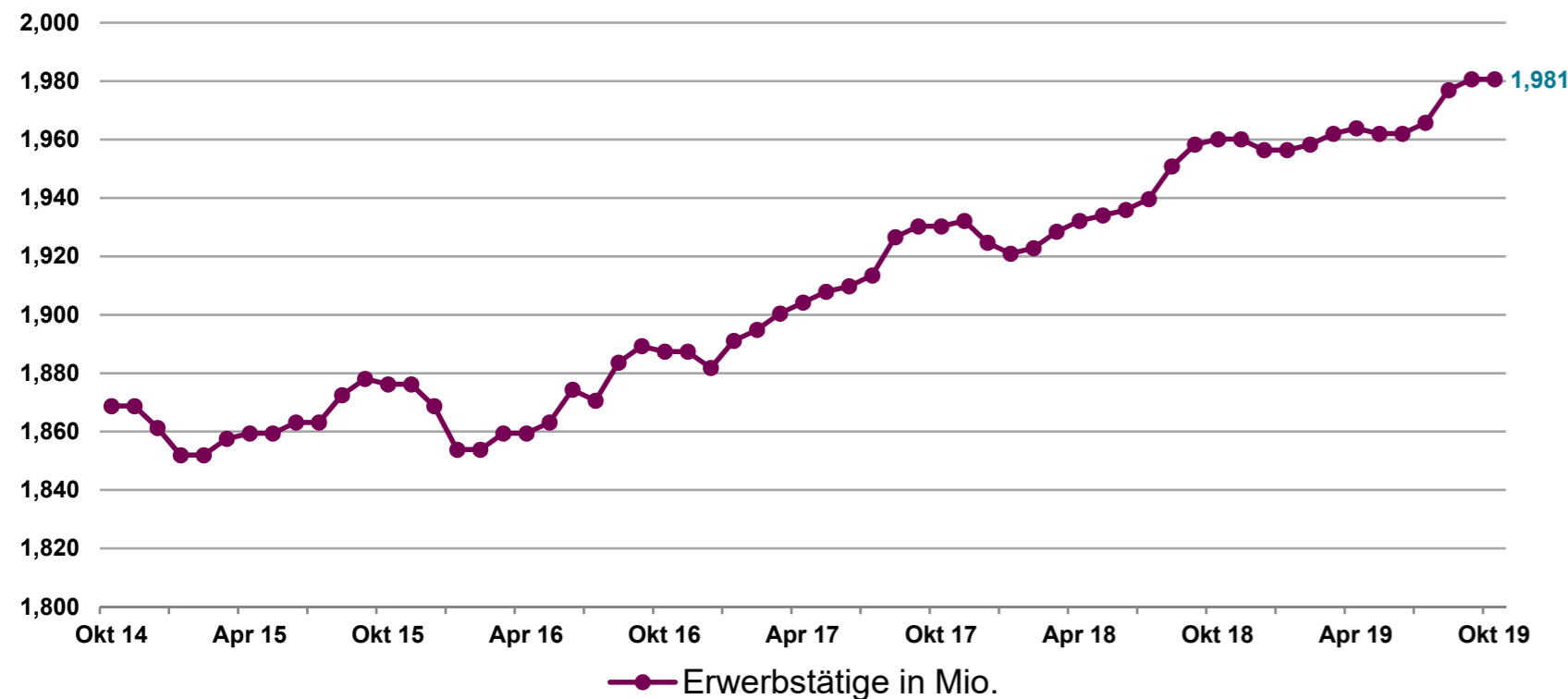
Ursächlich hierfür dürfte trotz der allgemein eingetrübteren Stimmung in der deutschen Wirtschaft die robuste Entwicklung im Großhandel und der unverändert hohe Bedarf an Fachkräften sein. Nach Einschätzung des BGA dürfte zum Ende des Jahres 2019 die Zahl der Beschäftigten im Großhandel auf etwa

1.986 Millionen Beschäftigte steigen. Dies wäre ein Anstieg um etwa 30.000 gegenüber dem Vorjahr 2018. Dieser Trend spiegelt sich in der Beurteilung der aktuellen Neigung der Großhändler, die Beschäftigung in ihren Unternehmen weiter zu erhöhen. Der Wert für die Einschätzung der aktuellen Beschäftigung steigt von 3 Punkten auf 6 Punkte an.

Die Großhändler geben in der Umfrage zum Jahreswechsel 2019/20 an, dass sie tendenziell weiterhin ihre Beschäftigung ausweiten wollen. Allerdings nimmt die Tendenz zur Ausweitung der Beschäftigung geringfügig ab. Der Wert für die Bewertung der zukünftigen Beschäftigung sinkt von 4 Punkten um 1 Punkt auf 3 Punkte.

Für das Jahr 2020 geht der BGA davon aus, dass sich die Zahl der Beschäftigten weiter der Zwei-Millionen-Marke nähert.

Entwicklung der Beschäftigung im Großhandel



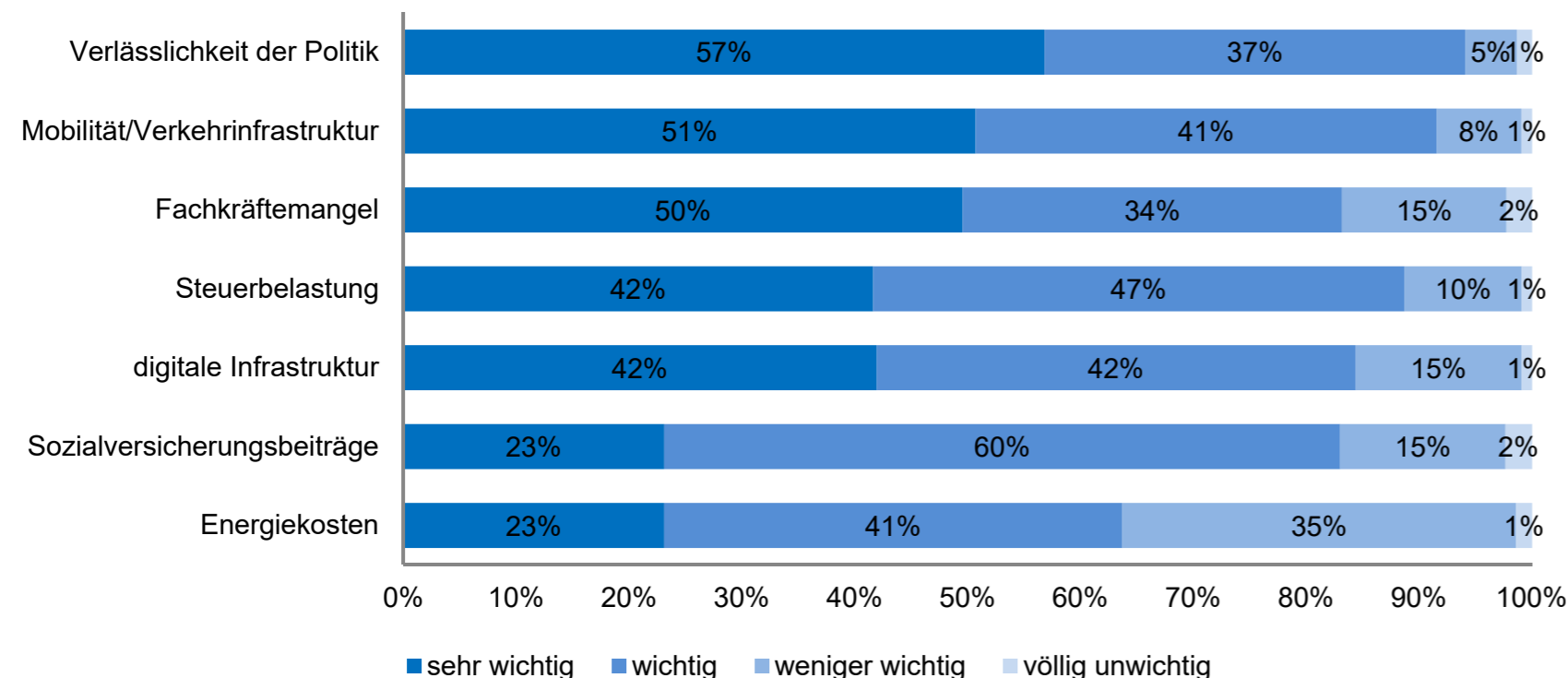
Quelle: Destatis; Grafik: BGA

ATTRAKTIVE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR MEHR WIRTSCHAFTLICHE DYNAMIK

Der wirtschaftliche Aufschwung der zurückliegenden Jahre hat deutlich an Dynamik eingebüßt. Während Sektoren wie Einzelhandel, Handwerk und Dienstleistungen und Bau weiter aufwärtsgerichtet bleiben, sieht sich das produzierende Gewerbe mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Gleichzeitig verliert Deutschland strukturell an Wettbewerbsfähigkeit. Aus Sicht des BGA ist vor dem Hintergrund verschiedener Warnsignale eine Wirtschaftspolitik erforderlich, in deren Mittelpunkt die Beschleunigung von Investitionen und ein attraktiver Rahmen für unternehmerisches Handeln stehen.

Solide Finanzen müssen das Fundament staatlichen Handels bleiben. Fast drei Viertel der Befragten unterstützen den politischen Kurs, die Haushaltskonsolidierung fortzusetzen und keine neuen Schulden zu machen. Auch mit aus-

Welche Bedeutung haben folgende Aspekte für die Standortqualität?



Quelle: BGA-Unternehmensbefragung, Dezember 2019; Grafik: BGA

geglichenen Haushalten können für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Anreize gesetzt werden, und zwar ohne dass Konjunkturprogramme die Preise angesichts weiterhin knapper Ressourcen treiben.

Für die Großhändler hat eine verlässliche Politik höchsten Stellenwert. Digitalisierung, Energiewende, Ressourcenschonung und bezahlbare Wohnungen sind die drängendsten strukturellen politischen Probleme. Aus Sicht der Unternehmen stehen daran gemessen die Sicherung der Mobilität und einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur auf der Skala der wichtigen Kriterien für die Standortqualität ganz oben.

Auch der Fachkräftemangel sowie die Steuerbelastung, insbesondere eine Modernisierung der Unternehmensbesteuerung aus dem Jahr 2008, und die Digitalisierung zählen für die Großhändler zu den wichtigsten wirtschaftspolitischen Handlungsfeldern. Wichtige Fragen wie die Stabilität der sozialen Sicherung haben dagegen geringere Priorität, und Energie- und Umweltfragen stehen noch nicht im Fokus der Großhändler.

Die Beschleunigung von Verfahren und Prozessen in Beschaffung, Vertrieb, Transport und Verwaltung und wirtschaftspolitische Anreize sind aus Sicht der BGA für alle Unternehmen dabei vordringlich, um Innovationen und Investitionen in die Modernisierung Deutschlands und die Schonung von Ressourcen anzuschieben.

AUSBLICK

Die Perspektiven für die deutsche Wirtschaft bleiben wechselhaft. Für das Jahr 2020 erwartet der BGA ein weiterhin schwaches, aber deutlich positives reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Nach Einschätzung des BGA dürfte dies bei einem halben Prozent liegen. Damit zeigt sich der BGA etwas skeptischer gegenüber der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung als viele anderen Wirtschaftsforschungsinstitute und -organisationen, die im Durchschnitt von einem realen Wachstum von knapp über einem Prozent ausgehen.

Zu der verhaltenen Einschätzung trägt vor allem die Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Lage im Bereich der Industrie bei. Trotz moderat aufwärtsgerichteter Umsätze im Handel und den Dienstleistungen verdeutlichen die negativen Wachstumsraten im Bereich der Auftragseingänge und der Produktion im Produzierenden Gewerbe die schwierige wirtschaftliche Situation. Der BGA erwartet einen weiteren Rückgang der Kapazitäten und der damit verbundenen Investitionen für die erste Jahreshälfte 2020. Für den Großhandel geht der BGA daher von einem moderaten Umsatzwachstum von nominal unter

2,0 Prozent und real unter 1,0 Prozent aus. Besonders der Konsumgütergroßhandel sowie der baunahe Großhandel dürften die schwierige Entwicklung im Produktionsverbindungshandel ausgleichen.

Insgesamt sind verbesserte Rahmenbedingungen für mehr Dynamik und die Unterstützung des Strukturwandels erforderlich. Drei Viertel der befragten Unternehmen erwarten aber von der Politik, von milliardenschweren Konjunkturprogrammen Abstand zu nehmen und stattdessen beispielsweise bei den Unternehmensteuern zu entlasten. Darüber hinaus muss die unverzichtbare Verkehrsinfrastruktur fit für die Zukunft gemacht werden. Die Digitalisierung schließt sich daran an. Um die erforderlichen Reformen zügig voranzubringen, müssen bürokratische Hürden weiter abgebaut werden. Der BGA fordert daher die Politik auf, den Herausforderungen der Zukunft mutig zu begegnen und die erforderlichen strukturellen Reformen für die Sicherung der Zukunft der deutschen Wirtschaft entschlossen anzugehen. Verteilungsdebatten verschärfen dagegen die Probleme mehr und tragen nicht zur Lösung bei.